

Äpfel	Blüte			Ernte	Lagerfähigkeit			Wuchs	Anfälligkeit für Krankheiten und Stoffwechselprobleme	Ertrag	geeigneter Standort	Geschmack	Verwendung	Lokalsorte	Bemerkungen												
	früh	mittel	spät		als Pollenspender geeignet, ja / nein	früh / August	mittel / September									spät / Oktober	Sommer	Herbst (bis November-Dezember)	Winter (bis Februar-März)	Dauersorte (länger als April)	schwach / mittel / stark	Krebs	Schorf	Mehltau	anfällig für Feuerbrand	Stippe	alternierend
Empfehlenswerte Sorten Die Informationen wurden in der Regel aus: F.Mühl (1995): Alte und neue Apfelsorten; H.Petzold (1990): Apfelsorten; Silbereisen, Götz u. Hartmann (1996): Obstsortenatlas; W.Votteler (1998): Verzeichnis der Apfel- und Birnensorten und Einzelliteratur entnommen.																											
Tafeläpfel																											
Gris Braibant (RGF*) (=Damason Renette?)		x	n		x			x	(x)	m	x	(x)				x	x			n	(x)	sehr süß aber auch säuerlich, mit einem leichten herben Geschmack (Tannine) direkt nach der Ernte, die Tannine bauen sich bei der Lagerung zu Gunsten der Süße ab, Fleisch mittelsaftig, halbweich, etwas elastisch, welkt bei der Lagerung, wird jedoch nicht mehlig	guter Tafelapfel zum Frischverzehr für Liebhaber etwas würziger, herber Apfel, guter Kochapfel, sehr guter Mostapfel (Süßmost, Cidre) mit guter Saftausbeute		Früchte zum Erntezeitpunkt nicht sehr windfest, deshalb früh genug pflücken; in feuchteren und oft auch höheren Lagen krebsanfälliger		
Harberts Renette		x	n		x			x		st		xl	xl			x	x		x	j	x	harmonisch süßsäuerlich, fein aromatisch, sehr wohlschmeckend, Fleisch mittelfest, später mürbe, saftig, bei Überlagerung mehlig	sehr gut schmeckender Apfel zum Frischverzehr, häuslich und industriell für Mus, Kuchenbelag, Dörrobst und Saft		mittelhohe bis hohe, meist jährliche Erträge; nicht auf stickstoffreichen oder nassen tonigen Böden, weil stark stippenfällig (Hauptnachteil der Sorte); bei Überreife starker Fruchtfall, Früchte nicht windfest;		
Hauxapfel		x	x	j		x		x		st	(x)	(x)				x	x			n	x	x	vorherrschende angenehme Säure, Zuckergehalt mittelhoch, Aroma nicht ausgeprägt, Fleisch sehr fest, mäßig saftig	Tafelapfel zum Frischverzehr für Liebhaber säuerlicher Äpfel; hervorragender Koch- und Backapfel; sehr gute Keltersorte (Säureträger); guter Saft zum Verschnitt mit süßlichen Äpfeln		hohe und regelmäßige Erträge; robuste Sorte für fast alle Lagen, jedoch nicht in geschlossenen feuchten Lagen (Schorfbefall); Früchte sind nicht windfest; vielfältig verwendbare Frucht	
Herrnhut (Schöner von H.)					x			x		m				(x)	x	x					x	xl	schwach säuerlich süß, ohne ausgeprägtes Aroma, etwas parfümiert, Fleisch mittelfest, saftig	Speiseapfel für Frischverzehr, häuslich für alle Verarbeitungsarten, industriell für Saft, nicht für Mus		hohe etwas alternierende Erträge; Holz sehr frosthart; reichtragende Speise- und Wirtschaftssorte in Höhenlagen	
Himbeerapfel (von Holowaus)				?		x		x		m			x	x		x	x			?	xl	himbeerartig gewürzt, Geruch merklich, wenig vorherrschende Säure bei ausreichendem Zuckergehalt, Fleisch saftig	guter Tafelapfel zum Frischverzehr, guter Wirtschaftsapfel		hohe aber alternierende Erträge; auch in rauheren Lagen noch gute Fruchtqualität; anfällig für Stippe und Glasigkeit, daher nicht in stickstoffreichen Böden		
Jakob Fischer	x		n		x		x			st					x	x				n	x	süßlich-fruchtig bis feinsäuerlich, Fleisch lockerzellig, weichsaftig, im Munde fast breiig	Herbstapfel mit im Ganzen angenehmer Tafelqualität		hohe und regelmäßige Erträge; befriedigende Herbstsorte, die gering anfällig ist für Krankheiten und Schädlinge; dank der ausgezeichneten Frosthärte und des kräftigen, geraden Wuchses der Stämme wurde die Sorte früher oft als Gerüst- und Stammbildner verwendet; zur Pflückreife verstärkt Fruchtfall		
Jakob Lebel / Jacques Lebel		x	n		x		x	x		st		x		x	x	x	x				x	mildfruchtig bis fein säuerlich, Aroma und Gewürz treten kaum hervor, dennoch angenehm; sehr saftig und knackig, später mürbe; Schale zäh	frisch, Mus, Dörren, gut für Most (Apfelwein)		gut geeignet für rauhere, kühlere Lagen (Ösling); keine windoffenen Lagen (Fruchtfall)		
James Grieve		x	j	(x)	x		x	(x)		s-m			x	x		x					(x)	feine Fruchtsäure, würzig, aromatisch; geschmackvoller Herbstapfel; saftiges, später lockeres und mürbes Fleisch	frisch, Mus, Kuchen und Brennen, jedoch nicht geeignet für Saft		windempfindliche Früchte; ertragssichere Sorte		
Joseph Musch (RGF*)	x		n		x	x		x		m			(x)	xl	x					n	xl	angenehmer Geschmack, wenig Säure und Aroma, grobzigeliges, festes, wenig saftiges Fleisch, später mürbe, teilweise weich	gutes Tafelobst zum Frischverzehr, hauptsächlich in Höhenlagen	Wallon.	reichtragende belgische Sorte, die auch im deutschsprachigen Raum im Streuobstanbau empfohlen wird; besonders für Höhengebiete ausgewiesene Sorte; in tieferen Lagen gibt es sicher geschmacklich bessere Äpfel; wächst auch noch auf Böden mit geringer Nährkraft; in stickstoffreichen Böden verstärkt stippig		
Kanada Renette (Graue Kanadarenette) / Reinette du Canada / Gris du Canada	x	x	n		x			x		st	x	x		(x)			x	x	n			süßfruchtig, würzig mit milder Säure, vollreife Früchte geschmackvoll, schlecht entwickelte Früchte nur säuerlich, Fleisch kurzbrechend, fast bröckelig, mäßig saftig bis mürbe, im Mund breiig	leckerer Tafelapfel zum Frischverzehr, häuslich für alle Verarbeitungsarten, mittlerer bis hoher Gehalt an Vit. C, bei Lagerung schnell mürbe,		hohe etwas alternierende Erträge; windfeste Früchte; Weinbauklima oder lokalklimatisch begünstigte Lagen mit wenig Niederschlag; in ungünstigen Lagen verstärkt Schorf, Krebs und Winterfrostschäden am Holz; gut als Spalierbaum		
Landsberger Renette / Reinette de Landsberg		x	j		x			x		m	(x)	x	x							(j)	xl	mild-säuerlich, schwach fruchtig und leicht aromatisch; Fleisch mittelsaftig, locker, weich, wird später mürbe	frisch und alle Verwendungsarten; gut zum Dörren; Früchte sind ziemlich druckempfindlich, schlecht transportierbar		v.a. für rauhe, windige Höhenlagen geeignet; in trocken-warmen Lagen stark anfällig für Mehltau; windfeste Früchte; in feuchten, schweren Böden und luftfeuchten Lagen höherer Krebs- und Schorfbefall; nicht in Tallagen		
Linsenhofener Renette			x	j		x		x	(x)	m				(x)	x	x	x			j	x	(x)	fruchtig bis schwach säuerlich, ohne besonders kräftiges Aroma	guter Tafelapfel zum Frischverzehr, auch zum Kochen und Backen, für Most günstiges Zucker-Säureverhältnis (hoher Zucker und mittlerer Säuregehalt), liegt in einem für selbstständige Süßmoste vorteilhaften Bereich		höchstens mittelhohe und auf weniger geeigneten Böden auch alternierende Erträge; Sorte, die ähnlich wie Goldparmäne wärmere Lagen und bessere Böden benötigt um eine gute Fruchtqualität zu erbringen; insgesamt robuste Sorte, die für den Streuobstanbau in etwas wärmeren Lagen geeignet ist;	
Luxemburger Renette / Grüne Renette / Reinette des vergers			x		x			x	(x)	st					x	x				j!	x	sehr saftig, sehr angenehm und von würzigem Reinnettengeschmack, wenig vorherrschende Säure bei ausgewogenem Zuckergehalt	sehr guter Tafelapfel; auch zur Verwendung in der Küche sehr gut geeignet; sehr druckempfindlich	Lux.	Ertrag setzt spät ein, dann aber regelmäßige, hohe Erträge; widerstandsfähiger, genügsamer Baum in Hinsicht auf Boden und Klima, sehr krebsresistent; Sorte die sich besonders für feuchte Frostlagen eignet, sehr feiner Tafelapfel, der in etwas schlechteren Lagen dem Triumph bevorzugt werden sollte		
Pfirsichroter Sommerapfel		x			x			x		m					x	x				j		saftig, mürbe und feinsäuerlich geschmackvoll	Tafelapfel, Kompott		sehr gute, robuste Sommersorte mit gutem Geschmack, nach wenigen Tagen jedoch schon mehlig, deshalb nur zum Direktverzehr		
Président Roulin (RGF*)	x	x			x			x		s-m	?				x	x				n	x	angenehmer Geschmack, mit erfrischender Säure, Fleisch mürbe	zum Frischverzehr und häuslich besonders für Mus; Früchte sind druckempfindlich	Belg.	hohe und regelmäßige Erträge; bei einer Unternutzung (Weide, Mahd) können die weit herabhängenden Äste stören; Früchte reifen zum gleichen Zeitpunkt wie Jacques Lebel - sind dieser Sorte aber in der Fruchtqualität und der Haltbarkeit überlegen		
Radoux (RGF*)		x			x	x		x	x	m		(x)	(x)		x	x				?		angenehmer Geschmack, festes, abknackendes Fleisch	Tafelfrucht zum Frischverzehr	Belg.	Lokalsorte aus dem Lütticher Raum; manchmal etwas glasig		

*RGF: Ressources Génétiques Fruitières: alte, robuste Sorten, die in alten Streuobstbeständen und Hausgärten gefunden worden sind und nach längerer Beobachtung und Einschätzung vom "Département de Lutte biologique et Ressources phylogénétiques du C.R.A. de Gembloux" für den Anbau empfohlen werden

Äpfel	Blüte			Ernte		Lagerfähigkeit			Wuchs		Anfälligkeit für Krankheiten und Stoffwechsell-Probleme			Ertrag		geeigneter Standort					Geschmack	Verwendung	Lokalsorte	Bemerkungen						
	früh	mittel	spät	als Pollenspende geeignet: ja / nein	früh / August	mittel / September	spät / Oktober	Sommer	Herbst (bis November-Dezember)	Winter (bis Februar-März)	Deuersorte (länger als April)	schwach / mittel / stark	Krebs	Schorf	Mehltau	anfällig für Feuerbrand	Stippe	alternierend	robust	breit anbaufähig					geschützte, wärmere Lagen	nicht auf tonigen, stark leuchtigen oder wechselfeuchten Böden	Spätfrostlagen: ja / nein	(etwas) anspruchsvoller an Böden und ausgeglichene Wasserhaushalt	bis mittlere Höhenlagen (Ösling)	
Empfehlenswerte Sorten	<p>Die Informationen wurden in der Regel aus: F.Mühl (1995): Alte und neue Apfelsorten; H.Petzold (1990): Apfelsorten; Silbereisen, Götz u. Hartmann (1996): Obstsortenatlas; W.Votteler (1998): Verzeichnis der Apfel- und Birnensorten und Einzelliteratur entnommen.</p>																													
Tafeläpfel																														
Rambo / Rheinischer Winterrambour / Rambour d'Hiver du Rhin		x	x	n			x			x	st	(x)		(x)	x				x	x				j		x	süßlich, mild, wenig Aroma und Würze, fruchtige Säurekomponente nur schwach vorhanden; geschmacklich eher flach; Fleisch anfänglich noch saftig und fest, später mürbe, weich und leicht trocken	frisch, Mus, Kuchen, Saft, als Mostapfel jedoch nicht die erste Wahl (es fehlt Zucker und Säure), gut zum Verschnitt mit anderen Sorten; gut transportierbar		benötigt durchgehend reichlich Bodenfeuchtigkeit; nicht auf trockenen Böden; auch noch geeignet für schwerere, schlecht durchlüftete Böden; windempfindliche Früchte; in feuchten Lagen etwas anfällig für Krebs; wenig pflegebedürftige Landschaftsbäume mit hohen Erträgen
Reinette Evagil (RGF*)		x		j		x		x	(x)		s	x		x					x	x				(x)			süßsauerlich mit besonders feinem Aroma, etwas gewürzt, Fleisch halbfest abknackend, halbsaftig	sehr guter Apfel zum Frischverzehr, aber auch gut geeignet für die häusliche Verarbeitung (Mus)	Belg.(?)	gute und regelmäßige Erträge; Sorte aus Ostflandern; zum Reifezeitpunkt erhöhter Fruchtfall, deshalb nicht an windigen Standorten; feuchte Lagen und feuchte Böden sollten vermieden werden (Krebsbefall)
Reinette Hernault (RGF*)		x		n		x			x		st	(x)		(x)	(x)				x	x				(x)		(x)	erfrischend süßsauerlich, festes, abknackendes, saftiges Fleisch	guter Tafelapfel zum Frischverzehr, Mus, sehr gut als Kuchenapfel, sehr gut für Most	Belg.	gute und regelmäßige Erträge; wenig verbreitete Sorte aus dem Raum Anderlecht; in stickstoffreichen Böden verstärkt stippig; in feuchten Gegenden und auf feuchten Böden stärker anfällig für Krebs
Rote Sternrenette / Calville étoilée			x	j		x		(x)	x		st				x	x			x	x				j!		x	vorherrschend angenehme Säure bei ausreichendem Zuckergehalt, etwas gewürzt und parfümiert, Fleisch mittelfest und nur mäßig saftig	roter Weinachtsapfel zum Frischverzehr, Mus bräunlich, als Mostobst brauchbar		kaum anfällig für Krebs!; nicht windfest; unbedingt für spätblühende Befruchtersorten sorgen
Roter Bellefleur / Siebenschläfer (Rheinland) / Belle Fleur Rouge (Double Belle Fleur, Belle Fleur de France)			x	?		x			x	(x)	s-m								x	x				j!		x	gewürzt, etwas süß, saftiges Fleisch	für Frischverzehr, häuslich für alle Verarbeitungsarten; Früchte lange haltbar, ohne zu welken		durch sehr späte Blüte auch noch in ungünstigen Jahren gute Erträge; gering anfällig für Krebs, deshalb auch noch gut geeignet für feuchtere, schwere Böden; Früchte windfest
Roter Eiseraffel / Pomme Eiser Rouge			x	n		x			x		st								x	x				j		x	schwach süß-sauerlich, Fleisch sehr fest und mäßig saftig	überwiegend Wirtschaftsorte, v.a. für Most; Speiseapfel bis zum Frühsommer		eine der ältesten, bekannten Apfelsorten; Früchte nicht windfest; gut geeignet für Extremlagen (rauhe Lagen)
Roter Herbstkalvill / Calville Rouge d'Automne		x				x		x			m-st	(x)	x	x					x	(x)						x	harmonisches Zucker-Säureverhältnis, parfümiertes Aroma, Fleisch locker, saftig	Tafel- und Wirtschaftsapfel, guter Dörrapfel		in guten Böden auch für rauhe, windige Lagen, gut geeignet für Auenböden; häufig vorzeitiger Fruchtfall
Ruhm von Kirchwärdler	x			j		x		x			m-st	(x)							x					x		x	feinsauerlich, schwach aromatisch, ohne besondere Note, aber erfrischend, Fleisch fest und saftig	guter Herbstapfel für die Tafel		hohe und regelmäßige Erträge; keine windoffenen Lagen (Fruchtfall); nicht auf zu trockenen Böden; benötigt gute Apfelböden
Schöner von Nordhausen / Belle de Nordhausen			x	j		x			x		m			x	x				x	(x)						x	süß-weinsauerlich, Fleisch mürbe und saftig, bleibt bei der Lagerung lange saftig	wohlschmeckend als Tafelfrucht zum Frischverzehr, vielseitig verwendbar, bleibt saftig ohne zu welken bis zum Frühjahr, gute Wirtschaftsorte für den Streuobstbau		gut geeignet für rauhere, kühlere Lagen (Ösling); Frucht hängen windfest
Triumph von Luxemburg	(x)	x		n		(x)	x	x	(x)		st	x	(x)		x	(x)			x	x					n	x	sehr süß-fruchtig, leicht säuerlich, sehr angenehm im Geschmack; Fleisch saftig-knackig; Schale etwas störend	bis Anfang Dezember exzellente Tafelfrucht, später Kompott, Kuchen	Lux./Wallon.	die Jungbäume sind stärker anfällig für Krebs; keine feucht-kalten Lagen; im Ösling nur an geschützten, wärmeren Stellen mit gutem Apfelboden; nicht in stärker kali- und volldünger-gedüngtem Grünland (erhöhte Stippenanfälligkeit)
Wiltshire (Schöner von W.)	x	x						x			m-st			x					x	x						x!	süßweinig Geschmack, Fleisch zunächst fest und saftig, später markig und brüchig	für Apfelwein und zum Brennen geeignet, auch guter Backapfel, bei Lagerung lässt die innere Fruchtqualität rasch nach		hohe und regelmäßige Erträge; für höhere und feucht-kühle Lagen ein wichtiger und leistungsfähiger Wirtschaftsapfel; v.a. an warmen Standorten, höhere Anfälligkeit für Mehltau; Holz sehr frosthart; herausragende Widerstandsfähigkeit gegenüber Schorf; meist Kronen mit hängenden Ästen (Anschneiden der Triebe in den ersten Jahren zweckmäßig); regulierende Schnittgriffe notwendig
Zabergäu Renette (Graue Renette vom Zabergäu)			x	n		x			x		m-st	x!		x	x				x						n	x	süß, mild säuerlich, schwach aromatisch, ähnlich wie Boskoop aber insgesamt süßer und milder, Fleisch mittelfest, mäßig saftig	Tafelapfel zum Frischverzehr, häuslich für alle Verarbeitungsarten, welken auf dem Lager		mittelhohe, alternierende Erträge; Früchte windfest; benötigt genügend feuchte Böden; in trockenen Böden verstärkt Mehlaubefall;
Zuccalmaglio Renette / Reinette de Zuccalmaglio		x		j		x			x		s-m	x		(x)					x						(j)	x	süßlich-weinsauerlich mit feiner Frucht, würziges Aroma, hervorragend; Fleisch fest, mittelsaftig, später mürbe werdend	sehr gute Tafelfrucht; begehrte Keltersorte		nicht für kühl-feuchte Lagen geeignet (Krebsbefall); nicht auf zu trockenen Böden; sehr wenig schorfanfällig

*RGF: Ressources Génétiques Fruitières: alte, robuste Sorten, die in alten Streuobstbeständen und Hausgärten gefunden worden sind und nach längerer Beobachtung und Einschätzung vom "Département de Lutte biologique et Ressources phylogénétiques du C.R.A. de Gembloux" für den Anbau empfohlen werden

Äpfel	Blüte			Ernte	Lagerfähigkeit			Wuchs	Anfälligkeit für Krankheiten und Stoffwechselfprobleme	Ertrag	geeigneter Standort	Geschmack	Verwendung	Lokalsorte	Bemerkungen											
	früh	mittel	spät		als Pollenspender geeignet, ja / nein	früh / August	mittel / September									spät / Oktober	Sommer	Herbst (bis November-Dezember)	Winter (bis Februar-März)	Dauersorte (länger als April)	schwach / mittel / stark	Krebs	Schorf	Mehltau	anfällig für Feuerbrand	Stippe
Empfehlenswerte Sorten Die Informationen wurden in der Regel aus: F.Mühl (1995): Alte und neue Apfelsorten; H.Petzold (1990): Apfelsorten; Silbereisen, Götz u. Hartmann (1996): Obstsortenatlas; W.Votteler (1998): Verzeichnis der Apfel- und Birnensorten und Einzelliteratur entnommen.																										
Wirtschaftsobst/ Mostäpfel																										
Bittenfelder			x	j			x			st					x	x			j		herbfruchtig bis säuerlich; Zuckerreichtum durch Säure überdeckt, dennoch viel Körper; saftig fest, später weicher, bleibt aber saftig	außerordentlich wertvoller Mostapfel (sehr hohe Zucker- und Säuregehalte) gut lagerfähig, kann auch noch später gekeltert werden		häufigste Sämlingsunterlage für Hochstämme; langlebiger Baum; in Höhenlagen reifen die Äpfel nicht aus; windfeste Früchte;		
Börtlinger (Weinapfel)		x		j			x			st						x			(x)	(x)	fruchtig-säuerlich mit schwachem Aroma, Fleisch knackig und saftig, kleine bis sehr kleine Früchte; nicht zu spät ernten, weil sich die Säure abbaut	sehr guter Mostapfel mit hoher Saftausbeute und einem ausgewogenem Zucker-Säure-Verhältnis, ergibt einen eigenständigen aromatischen Saft mit feiner Säure		nicht immer hohe, dafür aber regelmäßige Erträge; bewährte, bestandssichere und pflegeleichte Sorte für den Streuobstanbau; Äpfel lassen sich leicht schüteln; Krone bedarf einer regelmäßigen Auslichtung; sehr wenig anfällig für Schorf		
Erbachhofer		x		j			x			st				(x)	x	x			j		süßsauerlich, saftig	säurereicher, wertvoller Mostapfel; günstig bei der Marmeladenherstellung die dunkelrote Saftfärbung; sehr haltbare Frucht, die gerne in Obstbestecken oder zum Basteln genommen wird		hohe und regelmäßige Erträge; windfeste Früchte; auch für schlechtere Böden geeignet		
Gehrsers Rambour	x			n			x			m				(x)	x	x			n		sauerlich bis sauer, erfrischend, gut ausgereift sogar leicht süßlich-säuerlich mit schwachem Aroma, Fleisch sehr saftig, fest und kurzbrechend	guter Mostapfel mit mittleren Zucker- und sehr hohen Säuregehalten, schnell verarbeiten, weil anfällig für Fruchtäule; hervorragende Verschnittsorte zur Safterstellung; überdurchschnittlich hohe Saftausbeute		sehr hohe und regelmäßige Erträge; sehr wenig anfällig für Schorf und Mehltau; höherer Schnittaufwand notwendig; Äste stärker hängend; anfällig für Befall durch Apfelwickler; in Höhenlagen über 500 m zu niedrige Zuckergehalte		
Hauxapfel		x	x	j			x			st	(x)	(x)			x	x			n	x	x	vorherrschende angenehme Säure, Zuckergehalt mittelhoch, Aroma nicht ausgeprägt, Fleisch sehr fest, mäßig saftig	Tafelapfel zum Frischverzehr für Liebhaber säuerlicher Äpfel; hervorragender Koch- und Backapfel; sehr gute Keltersorte (Säureträger); guter Saft zum Verschnitt mit süßlichen Äpfeln		hohe und regelmäßige Erträge; robuste Sorte für fast alle Lagen, jedoch nicht in geschlossenen feuchten Lagen (Schorfbefall); Früchte sind nicht windfest; vielfältig verwendbare Frucht	
Hilde							x			st					x	x						ideale Sorte für die Verarbeitung (Most, Mus) mit guten Verarbeitungswerten und hoher Saftausbeute		hohe bis sehr hohe, regelmäßige Erträge; Krone baut sich von Natur aus gut auf; ideal auch für extensive Nutzung; schorrfesistent und weitestgehend resistent gegen Mehltau		
Himbacher Grüner				?			x			m					x	x	x			?		sehr fest und saftig	sehr gute Keltersorte, seltener als Tafelobst		hohe aber alternierende Erträge; fast ohne Schorf- und Krebsbefall; anspruchslos an Boden und Klima; Früchte sind windfest; hervorragende Sorte für den Streuobstanbau;	
Porzenapfel		x					x			m					x	x						mittlerer Zuckergehalt, hoher Fruchtsäuregehalt, wenig Aroma, Fleisch fest	guter Mostapfel		hohe und regelmäßige Erträge	
Purpurroter Cousinot (Eisenapfel) / Cousinotte Rouge-Pourpre	x			j			x		(x)	x					x	x					x!	hervortretende Säure bei schwächerem Zuckergehalt, etwas gewürzt, sehr festes Fleisch, weniger saftig	als Tafelsorte zum Frischverzehr nicht brauchbar, aber hervorragende Most- und Wirtschaftsorte besonders in Extremlagen		hohe und regelmäßige Erträge; windfeste Früchte; bis in raue, windige Höhenlagen	
Rheinische Schafsnase / Gueule de mouton			x	?			x		x	m-st	(x)	(x)	(x)		x	(x)	(x)			j	(x)	x	vorherrschende angenehme Säure bei ausreichendem Zuckergehalt, ohne Aroma, Fleisch mittelfest und saftig	ausschließlich Wirtschaftsobst; gute Keltersorte; bleibt bei der Verarbeitung weiß		hohe Erträge nur in guten Böden; auch in rauen Höhenlagen anbaufähig; Früchte bis zur Reife windfest, dann starker Fruchtfall
Rheinischer Bohnapfel / Pomme Bohn / "Koppestill"		x		n			x	(x)	st	(x)					x	x	x			(j)	x	x!	je nach Standort von herb-säuerlich über wässrig-säuerlich bis schwach süß, wenig Aroma; Fleisch anfänglich sehr fest, später saftig bis mürbe	gute Mostapfelsorte; geschätzter Aromaträger für die Saftindustrie; gut transportierbar; gut für Mus, Kuchen, Dörren, auch frisch		große ökologische Anbaubreite; wenig pflegebedürftige Landschaftsbäume; windfeste Früchte
Roter Trierer Weinapfel			x	j			x		m		x!	(x)			x	x					j		säuerlich und etwas herb, gut gewürzt; sehr saftig	sehr guter Mostapfel	Trier	hohe und regelmäßige Erträge; nicht für kalte, arme Böden; nicht in feuchten Tallagen
Wiesenapfel (luxemburger Lokalname)			x				x	(x)	m-st	(x)					x	x					j		weinsäuerlich und gut aromatisch; abknackendes, saftiges Fleisch; relativ wenig Gerbstoffe	frisch, Mus, gut für Most (Süßmost und Apfelwein)	(Lux)	traditionell in Lux. angebaute Sorte, die wahrscheinlich aus Belgien kommt; hohe und regelmäßige Erträge; in feuchten Lagen etwas anfällig für Krebs

*RGF: Ressources Génétiques Fruitières: alte, robuste Sorten, die in alten Streuobstbeständen und Hausgärten gefunden worden sind und nach längerer Beobachtung und Einschätzung vom "Département de Lutte biologique et Ressources phylogénétiques du C.R.A. de Gembloux" für den Anbau empfohlen werden

Nicht empfehlenswerte Sorten:

Akame, Alkmene, Ananas Renette, Angold, Arlet, Ballerina, Baluacher, Celeste, Cox Orange, Croncels (Apfel von C.)/Transparent de Croncels, Delbarestival, Delcorf, Discovery, Ellisons Orangen(pepping), Elstar, Falstaff, Fiesta, Florina, Fuji, Gala Mondial, Gelber Richard / Richard Jaune, Generos, Glockenapfel/Weißer Winterglockenapfel, Gloster, Golden Delicious, Grany Smith, Gravensteiner/Pomme de Gravenstein, Idared, Ingrid Mary, Jamba, Jonagold, Jonathan, Judaine, Kasseler Renette, La Paix (RGF), Laxtons Superb, Liberty, Mac Intosh, Mac Jersey, Malling Kent, Melrose, Mutsu, Oldenburg/Geheimrat Dr. Oldenburg, Pia, Piflora, Pilot, Pingo, Pinova, Pionier, Pirella, Prima, Querina, Reanda, Reglindis, Relinda, Rema, Resista, Retina, Rewena, Royal Gala/Gala Royal, Rubinette, Schweizer Orangenapfel, Stark Earliest, Vanda, Weißer Wintercalvill/Calville Blanc d'Hiver, Winston

Als nicht empfehlenswert gelten: rezente Züchtungen für den Ertragsofobstbau, Sorten mit sehr hohen Ansprüchen an Boden und/oder Klima, sehr krankheitsanfällige Sorten, Sorten mit sehr hohem Pflegeaufwand